

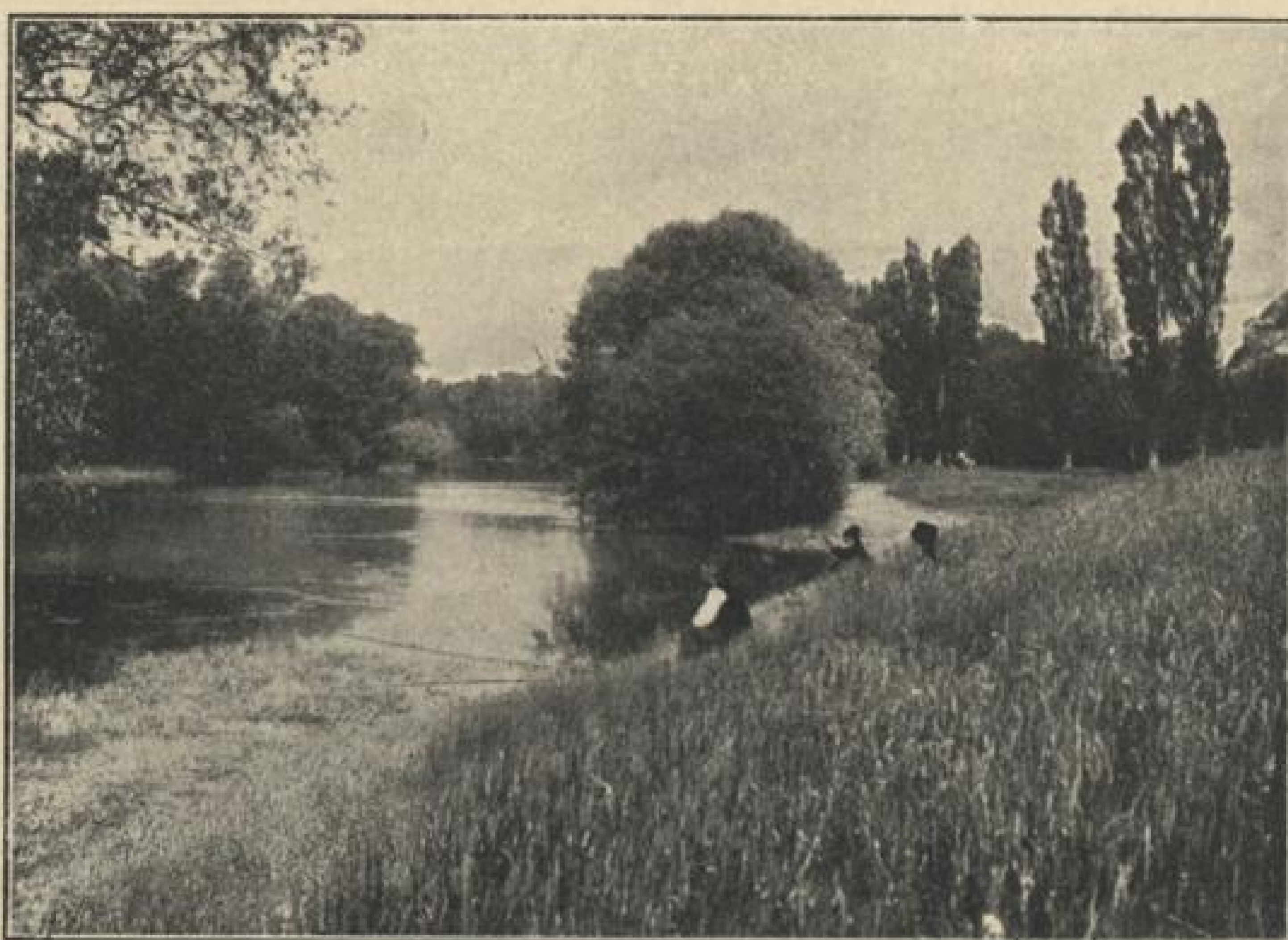
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: An den Altrhein-Gewässern sitzen die Fischer u. üben sich in
Langmut

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

offensichtlich mit ungeteilten Gefühlen aufgenommen. Schon nach der ersten Szene mußte man sich über die Gattung und Bewertung dieses „Kunststückes“ im klaren sein. Sehen wir vom musikalischen Gehalt und Inhalt der „Ministerin“ ab, so ist das eine sicher, daß unsere Künstlerinnen und Künstler, ihrer redlichen Anstrengungen willen, den rauschenden, Mitleid-vermischten Beifall unbedingt nur für ihre guten Leistungen notieren durften. Die Titelrolle war zwar für Emmy Seiberlich wenig dankbar, wenn überhaupt die Domäne der Operette für sie in Frage kommt. Sie bezwang und sang sich jedoch durch und fesselte durch sich selbst am meisten. Im Mittelpunkt der Aufführung standen, überragend an angepaßter Einfühlung, Magda Strack als Gesandtin Toll und Wilhelm Nentwig als Ministerialdirektor Zagemann. Man kann sich bei allen denkbaren, überlokalen Vergleichen keine bessere Darstellerin der „tollen“ Garçonne denken als Magda Strack, die wirklich war, was sie mimte. Ihre Sangeskunst zu loben, wäre müßiges Unterfangen (die anwesenden Autoren Otto R. Frank und W. Göslin durften gerade ihr sehr dankbar sein!). Karl Laufkötter gab den Bürgermeister Pommeranz mit sichtbar freudiger Gestaltung und schuf so eine überaus komische Figur, der alles zu Gesicht stand, was das



An den Altrhein-Gewässern sitzen die Fischer u. üben sich in Langmut.

Libretto verlangte. Seine Partnerin Jenny Schneider — man kann zwar verschiedenen Geschmacks sein, doch nur mit einem Maß messen — hieb etwas über die Stränge und nützte die spreizenden Effekte ihrer Rolle weidlich aus. Jedenfalls führte sie ihre hübschen Aufgaben mit größtem Erfolg durch. Karl Heinz Löser und Max Felgitsch waren in der Bewältigung der blödsinnigen Zumutungen ihrer Passivität zu bewundern. Ein bißchen Zuckerbrod servierte Harald Josef Fürstenau mit dem zum Schlusse agierenden Ballett. Ganz ausgezeichnet hatte Torsten Hecht die Bühnenbilder entworfen. Das mutige Orchester spielte unter der Stabführung des Kapellmeisters Rudolf Schwarz die immer wiederkehrenden Melodien tapfer durch, und, wie gesagt, es wurde reichlich Beifall gespendet. O.M.

Besuchet das Badische Landestheater!

Spielplan siehe Seite 18. Vorverkauf Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.